

Vorbemerkung des Herausgebers

Eine Vorfassung einer dieser Websites wurde von Neonazis schlicht und einfach geklaut und auf deren Homepage wiedergegeben. Sogar mein Name wird da als Herausgeber genannt, wenn auch fälschlicherweise mit einem Professoren-Titel garniert. Es versteht sich, dass ich vieles dagegen habe, dass der von mir edierte Text auf eine Neonazi-Homepage erscheint. Als Vertreter der Open-Access-Bewegung kann ich aber nichts dagegen haben, wenn meine Publikationen (wie auch immer, aber auf eigene Verantwortung) weiterverwendet werden. Ich knüpfe daran nur die Bedingung, dass Quelle, Autor, Herausgeber und – sofern nicht ausdrücklich abweichend angegeben – darauf verwiesen wird, dass das Urheberrecht beim GIFT Verlag und damit bei der >Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen< (GIFT) bzw deren Nachfolger liegt.

Ich habe es bisher nicht für möglich gehalten, dass auf den hier wiedergegebenen Texten aus dem 3. Reich überhaupt irgendwo positiv Bezug genommen werden könnte. Wie blöd muss man eigentlich sein, um noch heute einen derartigen Text unkritisch zu rezipieren?

Tübingen, im Februar 2014

Gerd Simon

Gottlob Berger

Das >Ahnenerbe< als die NS-Forschungsstelle

(22.9.42)¹

Erstfassung vor März 2001

[...]

Durch Befehl des Reichsführers-SS wurde seinerzeit die Stiftung "Ahnenerbe" gegründet. Nach vieler harten Arbeit, nach vielem, auch persönlichem Ärger des Reichsführers-SS, nach vielen Kinderkrankheiten beginnt nun das "Ahnenerbe", sich langsam aber sicher ein Ansehen zu verschaffen. Es muß in kürzester Frist soweit kommen, daß es die Hohen Schulen des Reichsleiters Rosenberg weit überflügelt und zu der nationalsozialistischen Forschungsstelle wird. Das ist nur möglich, wenn wir innerhalb der eigenen Reihen eine straffe Zusammenfassung haben, d.h. wenn alles, was mit wirklicher Forschung zu tun hat, gleichgültig welches Gebiet, in das "Ahnenerbe" kommt und von dort aus zentral gesteuert wird.

Insbesondere ist es dringend notwendig, daß in den germanischen Ländern nur das "Ahnenerbe" und der Vertreter desselben als einzige wissenschaftliche Institution des Reichsführers-SS herausgestellt wird und mit den entsprechenden wissenschaftlichen Stellen zu verhandeln hat. Aus diesem Grunde bitte ich vorschlagen zu dürfen, das "Ahnenerbe" in einem SS-Befehl als die einzige wissenschaftliche Forschungsstätte des Reichsführers-SS in den germanischen Ländern zu bezeichnen und herauszustellen.

Mein Ziel ist ja, daß auch das "Ahnenerbe" später, zumindest teilweise, von der Partei finanziert wird. Einen Teil der Finanzierung hoffe ich auch auf lange Sicht durch die Erträgnisse des Schulungsamtes zu ermöglichen. Über die Germanische Freiwilligen-Leitstelle habe ich im Augenblick die Möglichkeit, die Gesamtfinanzierung in den germanischen Ländern zu übernehmen. Diese Re-

¹ Zitatensammlung o.D., BA NS 21/800 – Zu Berger s. Junginger, Horst: Von der philologischen zur völkischen Religionswissenschaft. Das Fach Religionswissenschaft an der Universität Tübingen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Dritten Reiches. Stgt. 1999 – vgl. a. Lerchenmueller/ Simon ua: im vorfeld des massenmords. germanistik im zweiten weltkrieg. eine übersicht. Tübingen. 1997³. <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2009/4008/>

gelung später im Reich einzuführen, ist nicht übermäßig schwer. Es ist aber meiner Ansicht nach die von mir beantragte straffe Zusammenfassung nötig.

Der Chef des SS-Hauptamtes Gottlob Berger erteilte zuvor einen Stabsbefehl, in dem es unter anderem heißt:

"Die gesamte, im Rahmen der großgermanischen Arbeit auftretende Wissenschaftsarbeit, ist deshalb in engster Fühlungnahme mit meinem Amt VI ausschließlich durch das Amt >Ahnenerbe< im Persönlichen Stab RF-SS durchzuführen. Die Durchführung dieser Wissenschaftsarbeit in den germanischen Randländern schließt die geeigneten Maßnahmen zur Verbreitung der dabei gewonnenen Arbeitsergebnisse ein.

Das Amt >Ahnenerbe< richtet zu diesem Zweck eine eigene Abteilung mit dem Dienstsitz in der Reichshauptstelle des >Ahnenerbes<, Berlin-Dahlem, Pücklerstr. 16, ein, deren Leitung der Abteilungsleiter SS-Obersturmführer Dr. H.E. Schneider inne hat. Bei den Außenstellen des Amtes VI des SS-Hauptamtes werden Vertreter des Amtes >Ahnenerbe< eingesetzt."²

²Stabsbefehl Berger 14/42, 14.8.42 - BA NS 21/935 + Research 8262 Ahnenerbe, allg., Kulturschätze A-N